Von Gottes Gnaden Wir, Moritz

Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, postulirter Administrator des Stiffts Naumburgk, Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meißen, auch Ober- und Nieder Lausitz, gefürsteter Graff zu Hennebergk, Graff zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, und der Landt Thüringen Statthalter, hiermit bekennen und thun kundt, daß Wir unsern lieben getreuen, Hans Rudolphs und Rudolphs deßfrie den Gebrüdern von Minckwitz, auf ihr unterthänigstes ansuchen und bitten, ein geschriebenes Gutthun und Zuthun, welches ihrer Vatter Rudolphen von Minckwitz selliger gedachtnuß, und Uns und unserm Stiffte Naumburgk zu Ehren gethan, zu ewiger Memorie gnädigst bestätigt und gutheißen haben, Nemlich, das Kirchlehn ohnweit dißseits und vorwerts zu, Falckenhain, zu Hofe, mit Teichen, Gräben, Fischereyen, Aeckern, Wiesen, Wasen und Weiden, das Holtz hinter dem Hofe der Länge nach gleichen und seits der Elsa bis an den Bach, und von Oberst und Niederst überhaupt und sonst im Dorffe und Felde, alles was zu einem vier Kanen begriffen ist, desgleichen nachfolgende Gerechtigkeiten und Fähren zu bauen, den Gutt Falckenhain gehörig, besser die Leute solches und zu Rechtenbrauch der Nota rien und Zeugen, besage des darüber am Montag Octobris Anno Sechzehen hundert und funffzehen aufgerichteten Instruments gestendig gewesen, und sich mit den von Minckwitz verglichen, Nehmlich, die Trifftgerechtigkeit in den gantzen Fluhren Falckenhain, Rüßdorff und Naghitz zu ewerzeit und jahre auffzuhalten, Die zwantzigk Bauern zu Falckenhain sollen Wasen, Weiden und Holtz umb den Schenken, den Faßen läßt der von Minckwitz haben, und sie hin